

fhhtg Sindlinger Monatsblatt

Stadteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk+Gewerbe Sindlingen e.V.

Montag & Dienstag sind Spartage!

Textile Autowäsche

ESSO Station FRANK
Frankfurt GmbH

Höchster Farben-Straße 2
65931 Frankfurt am Main
Ruf 069-37001-0

AB 5.90 EUR

35. Jahrgang

Nummer 7

Juli 2013

Kurz gemeldet

Kamishibai

Zu einer Erzählstunde mit dem „Kamishibai“ lädt Lese-freundin Renate Donges-Kav-eh am Mittwoch, 3., und Mitt-woch, 10. Juli, in die Stadteil-bücherei ein. Es handelt sich dabei um ein Papiertheater aus Japan, das Kinder ab vier Jah-ren in aufregende, lustige und fantasievolle Welten entführt. Beginn ist um 15.30 Uhr in der Sindlinger Bahnstraße 124.

Ponyreiten

Bei Sonnenschein im Park, bei Regen in der Reithalle dürfen Kinder beim Reitverein Sind-lingen Ponyreiten. Im Juli bie-tet der Verein am Sonntag, 14., und Sonntag, 28. Juli, die Mög-lichkeit dazu. Jeweils von 14 bis 15 Uhr stehen Ponys und Führerinnen bereit. Weitere Informationen befinden sich auf der Homepage des Reiter-vereins Sindlingen: www.reitverein-sindlingen.de oder können telefonisch unter 069 - 37 32 52 erfragt werden.

Sprechstunde

Der VdK-Ortsverband Sind-lingen bietet eine offene sozia-lrechtliche Sprechstunde zum Schwerbehindertenrecht an. Die Berater helfen auch beim Ausfüllen von Kur- und Wohngeldanträgen. Die nächsten Sprechstunden sind am Freitag, 5., und Freitag, 19. Juli, jeweils von 16 bis 18 Uhr in den Räumen des Senioren-verbands, Edenkobener Stra-ße 20 a.

Monatswanderung

Nach Sachsenhausen führt die nächste Monatswanderung von VdK und Touristenclub. Wer sich anschließen möchte, kommt einfach am Sonntag, 14. Juli, um 9.15 Uhr an die Bushaltestelle am Rewe-Markt (Station Westenberger Straße) oder an den Sindlinger Bahnhof; die Wanderer fahren mit der S-Bahn um 9.34 Uhr Richtung Frankfurt.

Gesellige Stunden

In geselliger Runde schöne Stunden verbringen, dazu gibt es im Juli zweimal Gelegenheit für Mitglieder des VdK-Orts-verbands. Am Donnerstag, 11. Juli, richtet der Vorstand ab 19 Uhr einen Stammtisch im „Loch“ aus (Gaststätte Zur Mainlust) und am Sonntag, 14. Juli, ab 15 Uhr einen Kaf-feeeklatz im Schützenhaus (Hattersheim, Südring). Für beide Treffen bittet der Vor-stand bis 9. Juli um Anmel-dung bei Renate Fröhlich, Te-lefon 37 12 93.

Evangelische Gemeinde

Gemeinschaft leben wollen

Beim Gemeindefest fragt keiner nach dem Woher

Von Konstantin Sacher

„Was? Eine Ausländerin heiratet Boas? Aber er ist doch ein feiner und angesehen Mann!“ hallte es durch die evangelische Kirche. Und die Antwort kam prompt: „Na klar! Warum denn auch nicht?! Sie ist eine tolle und fleißige und fromme Frau. So eine kannst du hier lange suchen!“

Menschen ziehen von Land zu Land. Dadurch werden sie zu Ausländern. Das ist heute so und das war vor 2500 Jahren auch nicht anders. In dieser biblischen Zeit spielt nämlich die Geschichte von Rut. Sie stand im Zentrum des Gottesdienstes zum Gemeindefest der evangelischen Gemeinde Sindlingen. Dass jeder Mensch zum Ausländer wird, sobald er seine Heimat verlässt, das ist klar. Aber was ist das richtige Verhalten, wenn Menschen aus

unterschiedlichen Ländern und Kulturen auf einmal zusammen leben? Na, dann finden sie am besten heraus, was sie alles gemeinsam haben. Und sie merken, es ist viel mehr als das, was sie voneinander trennt. Das weiß jeder, der Freunde aus einem anderen Land hat.

Und das wusste auch schon Rut. Ungefähr 200 Gottesdienstbesucher lauschten, als der berühmteste Satz Ruts gesagt wurde: „Wo du hingehst, da will auch ich hingehen, und wo du bleibst, da bleibe auch ich. Denn dein Volk ist mein Volk und dein Gott ist mein Gott.“ Das soll Rut einst zu ihrer Schwiegermutter gesagt haben. Beide waren aus unterschiedlichen Völkern. Sie wollten und mussten aber zusammenhalten. Die Nationalität oder gar die Religion des ande-

ren spielte dabei keine Rolle. Egal, was wir Menschen uns alles einreden, was uns trennt und voneinander fernhält: Am Ende war es doch der gleiche Gott, der uns geschaffen hat. Das war die Essenz des Gottesdienstes und das war auch das Motto, unter dem das ganze Fest stand. So hatte es auch Pfarrer Ulrich Vorländer am Ende des Gottesdienstes zu allem Besuchern gesagt: „Gehen sie aufeinander zu und sprechen sie miteinander. Auch wenn sie sich noch nicht kennen.“ Offen sein für alle Menschen, auch und besonders für die fremden, das bedeutet Gemeinschaft leben zu wollen. Und ein Gemeindefest ist ja auch nichts anderes als der Ort, an dem die Gemeinschaft im Stadtteil mal so richtig ausgelebt werden kann. So waren das ganze Fest und



Ein Platz im Schatten war hoch willkommen beim evangelischen Gemeindefest hinter der Kirche.



Eine Bibelgeschichte spielten Kinder beim evangelischen Gemeindefest in der Kirche.



Zauberer Glenn Gareau verblüffte sein junges Publikum ein ums andere Mal.

seine Besucher bunt gemischt. Gemeindeglieder der evangelischen, der katholischen sowie solche, die zu keiner der Gemeinden gehören, feierten fröhlich zusammen. Und auch die Kinder haben erlebt, was für eine tolle Erfahrung es ist, gemeinsam etwas vorzuführen. Die Kinder des Kindergartens haben zusammen in der Kirche auf herzerreißend süße Weise das Kindermutmachlied gesungen. „Wenn einer sagt: „Ich mag dich, du, ich find' dich ehrlich gut! Dann krieg' ich eine Gänsehaut und auch ein bisschen Mut.“, heißt es darin. Und Gänsehaut haben die Kinder bestimmt alle bekommen bei so

einem lauten und kräftigen Applaus in der Kirche. Nach dem Gottesdienst wurde vor dem Gemeindehaus in der Gustavsallee weitergefeiert. Und wem das Aufeinanderzugehen noch ein bisschen schwerfiel, dem wurde es ab 15 Uhr leichter gemacht. Denn wie kommt man besser ins Gespräch als bei einer Tasse heißem Kaffee und einem Stück Kuchen? Außer vielleicht noch bei einem Glas Wein oder Bier und guter Musik? Für alles war gesorgt. Es gab eine große Auswahl an Kuchen und später dann auch Handkäs, Salate und Gegrilltes. Alles selbstgemacht und richtig lecker. Und, wie gesagt, zu trinken gab es auch genug. Der Getränkestand war bei den sommerlich heißen Temperaturen natürlich besonders beliebt. Und während die Eltern alte Bekanntschaften pflegten oder neue Bekanntschaften schlossen, waren die vielen Kinder vor dem Kindergarten zu Gange. Das Team des Gemeindekindergartens versorgte die Kleinen prächtig. Sie konnten es sich bei meditativer Musik im Wohlfühlzelt gutgehen lassen, Freundschaftsbändchen knüpfen oder einen Vertrauenspfad laufen. Oder einfach nur auf dem schönen Außengelände des Kindergartens spielen.

Und später, als es schön dämmerte und die letzten Gäste gegangen waren, da versammelten sich die fleißigen Helfer aus der Gemeinde, um alles aufzuräumen. Aber irgendwie fiel es niemandem schwer, denn für so ein schönes Fest arbeitet man doch gerne.

Fotos: Achim Schulz

Meister-Schule

Ein Garten fürs Herz und für die Sinne

1. Platz beim Wettbewerb Schule und Natur der Sparkassenstiftung

Ein Kleinod ist gegenüber dem Wohnheim in der Schreinerstraße entstanden. Wo bis 2011 eine verwilderte Wiese wucherte, erfreut jetzt ein gepflegter Garten das Auge. Im „Meister-Gärtchen“ wachsen Kartoffeln, Erdbeeren, Blumen und Kräuter. An der Westseite reihen sich säuberlich Beerensträucher aneinander. Im kleinen Teich tummeln sich Wasserläufer, und jeden Morgen kommt ein Entenpärchen zum Baden, hat ein Nachbar beobachtet.

Regelmäßig sind Schüler unter Anleitung von Lehrerin Barbara Frank am Werkeln. Sie hängen Nisthilfen für Insekten auf, die sie in der Schule gebaut haben. Sie stellen Tontafelchen mit den Namen der Pflanzen in die Beete, die sie im Töpferraum selbst hergestellt haben. Im Frühjahr montierten sie ein selbst gebautes Hochbeet, in dem nun Kräuter üppig wachsen und duften. „Alles, was man trinken kann“ wächst darin: „Pfefferminze, Zitronenmelisse, Salbei. Salbei schmeckt nicht so gut, ist aber gut für die Verdauung“, erklärt Sedef aus der fünften Klasse: „Wir haben Tees daraus gemacht. Wollen Sie mal probieren?“ Otilie Wenzler nickt. Die Geschäftsführerin der Stiftung der Frankfurter Sparkasse bildet zusammen mit Helmut Mag vom staatlichen Schulamt und Dietmar Breimhorst vom Palmengarten die Jury, die im Auftrag des Sti-



Aus Minze und Salbei lässt sich wunderbar Tee zubereiten, erklärten die Schüler Otilie Wenzler von der Stiftung Natur und Umwelt. Ringelblumen sollen Farbe ins Hochbeet bringen. Foto: Heide Noll

fungsprojekts Schule und Natur Schulgärten besichtigt. Anfang Juni besuchte das Trio das „Meister-Gärtchen“. Die Stiftung vergibt seit 30 Jahren Preise für die gelungensten Anlagen. „Es ist uns wichtig, dass die Kinder etwas über die Natur lernen und Spaß daran haben, im Garten zu arbeiten“, erklärt Geschäftsführerin Otilie Wenzler. Deshalb zählt nicht nur, wie ein Schulgarten aussieht, sondern auch, ob sich die Schüler darin auskennen.

Um das herauszufinden, stellen die Besucher Fragen. „Woran erkennt man, ob Wildbienen in der Nisthilfe wohnen?“ - „Wenn das Loch gefüllt ist“, sagt ein Mädchen und verweist gleich noch auf ein anderes Insektenhotel: „Hier,

sehen Sie, hier sind Marienkäfer drin“. Arashdeep aus der vierten Klasse erklärt, warum die Schüler rund um die Beete und den Geräteschuppen Rindenmulch verteilt haben. Sascha, Youssef und Omar aus der siebten Klasse gehören zu denen, die sich an der Planung und den ersten Arbeiten am Schulgarten vor anderthalb Jahren beteiligt haben. Jetzt erläutern sie den Besuchern, wie das Wasser in den Teich kam und welche Tiere und Pflanzen dort zu sehen sind.

Die Jury macht sich Notizen und Fotos. Insgesamt beteiligten sich dieses Jahr 27 Schulen an dem Wettbewerb. Die Meister-Schule ist zum zweiten Mal dabei. Vergangenes Jahr errang sie den ersten Platz in der Sparte Klein-

projekte; das sind solche, an denen nur eine Schulgruppe, sei es eine Klasse oder eine Arbeitsgruppe, beteiligt sind. Dieses Jahr bewarb sie sich in der Abteilung Großprojekte, denn mit Ausnahme der Erst- und Zweitklässler sind Schüler aller Jahrgangsstufen an der Gartenarbeit beteiligt. Und wieder gelang es den Sindlingern, die Jury zu überzeugen: Sie wurden mit dem ersten Platz ausgezeichnet, der mit 600 Euro dotiert ist.

Unterstützt werden aber alle, die sich anmelden. Sie erhalten ein „Startgeld“ von 75 Euro für Klein- und 175 Euro für Großprojekte zum Kauf von Samen und Setzlingen. Daneben setzt Barbara Frank auf das, was die Natur selbst zur Verfügung stellt. „Vergangenes Jahr haben wir einen Teil der Bohnenkerne aus den vertrockneten Hülsen genommen und sie dieses Jahr wieder eingepflanzt“, sagt die engagierte Lehrerin. Jetzt, Anfang Juli, dürften sie sich schon munter an den Bohnenstangen emporranken. „Der Schulgarten ist eine gute Gelegenheit, den Kindern, von denen die meisten anfangs nur wenig über die Natur wissen, viel beizubringen“, findet die Lehrerin. Und Spaß macht es offenkundig auch. „Wir mögen es, hier zu arbeiten. Es sieht alles so schön aus“, finden die Fünftklässlerinnen Sarah und Sedef. hn

Bürofachkraft im Elektro-Handwerk (m/w) gesucht

Aufgabenprofil:

- Allroundtalent in der Organisation und Abwicklung der täglichen Büroabläufe
- persönlicher und telefonischer Kontakt zu Mitarbeitern und Kunden
- Umgang mit Office-Programmen und aktueller Handwerker-Software, z.B. „Inform“
- Kenntnisse aus dem Bereich Onlineportale für Bestellungen und Rechnungsstellung
- Vollzeit: Mo-Do 07:30 Uhr bis 16:30 Uhr, Fr 07:30 Uhr bis 13:30 Uhr

Anforderungsprofil:

- Abgeschlossene Ausbildung mit Berufserfahrung im Handwerksbüro
- Erfahrung im Umgang mit Microsoft Office, Handwerker- und Bankensoftware
- Sehr gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- Positiver, freundlicher Umgang mit Mitarbeitern und Kunden
- Dynamik, Flexibilität, Teamfähigkeit und Leistungsbereitschaft
- Genauigkeit und Zuverlässigkeit in der Aufgabenabwicklung



Elektrobau Schmitt GmbH
Okrfelder Str. 8
65931 Frankfurt
Tel. 069-373772
Fax 069-375513

eMail: sabrina.schmitt@elektrobau-schmitt.de

Festanstellung / Aushilfe bei ESSO-Frank:

Wir sind ein engagiertes Team, das Ihre Unterstützung im Vollzeit- sowie bei den Aushilfen und im Teilzeitbereich gut gebrauchen kann.

Bei uns wird fast jeder Mitarbeiter in allen Tankstellenbereichen eingesetzt, das macht die Arbeit sehr abwechslungsreich:

Als Kassierer, bei der „Produktion“ von Backwaren oder auch beim Präsentieren und pflegen unserer Shopware.

Zur Zeit benötigen wir (auch gerne als Aushilfe) Mitarbeiter für unsere Tankstelle am Sindlinger Kreisel.

In der ESSO Station zu arbeiten ist sehr kontaktreich, deshalb sollten Sie gut Deutsch sprechen und einen ordentlichen Auftritt haben. Wenn Sie Erfahrung in Tankstellen oder im Einzelhandel haben umso besser. „Anfänger“ werden gut eingearbeitet.

Kontakt : Frau Weber
ESSO Station Frank, Frankfurt GmbH
Hoechst Farben Strasse 2
65931 Frankfurt-Sindlingen
i.weber@frank-ag.de

Mitglieder der Fördergemeinschaft Handel - Handwerk und Gewerbe Sindlingen e.V.



Kontakt FHHG	Fachgeschäfte	Heizung, Gas u. Wasserinstallation
Schreibwaren/Toto-Lotto Elke Erd Hugo-Kallenbachstr. 14, 65931 Frankfurt Tel. 069-37560701, Fax 069-37560702	Heimtier- und Gartenbedarf, Geschenkartikel Samen Schlereth, Inh. U. Schlereth e.K. 069-372954 Farbenstraße 41	H.-J. Stier Farbenstr. 48 069-374993
Gesundheit u. Körperpflege	High Voltage Zweiradshop, Dennis Brößgen Lehmkaufstr. 14 069-25753772 E-Mail: highvoltagezweiradshop@arcor.de	Malerwerkstätte Gumb, Herbert von Meister-Str. 13 069-37108344
Alexander Apotheke Huthmacherstr. 1 069-374242	Gastronomie und Hotels	J. Karell, Malermeister Zehnthofgasse 1a 069-373708
Haas Friseur, Hugo-Kallenbach-Str. 14 069-84773135	Karins Petite Cuisine Imbißstube K. Karpucelj Lehmkaufstr. 15 069-373133	Sparkassen-Banken-Versicherungen
Nagel- und Kosmetikstudio "Dynamite Nails" Richard-Weidlich-Platz 5 069-37002590 E-Mail: dynamitenails@hotmail.com	Restaurant Opatija A. Budimir Weinbergstr. 59 069-373637	Frankfurter Sparkasse 1822 H. Hombach Sindl. Bahnstr. 22-24 069-2641-5920
Haarstudio Venera mail: haarstudio-venera@t-online.de Allesina Straße 32 Telefon 069/ 37 56 89 50	Hotel Post E. Rötger-Hörth Sindl. Bahnstr. 12-16 069-3701-0	Nassauische Sparkasse, Finanz-Center 069-1307-17601 Karin Wenz Sindl. Bahnstr. 115 Fax 069-1307-17699
KeDo Krankenpflege 069 / 346010 Goldgewann 10 mail: info@KeDo-Gruppe.de	Haus Sindlungen Kultur & Veranstaltungen 069 420889830 Sindlinger Bahnstr. 124, 65931 Frankfurt, Fax 069 420889899 www.haus-Sindlingen.de • info@haus-sindlingen.de	Volksbank Sindl. Bahnstr. 17 069-3700050
Bauer & Partner GmbH 069 / 306838 Hostatost. 20, 65929 Höchst www.orthopaedie-bauer.de	Rund ums Haus	Allianz-Versicherungen Melanie Lünzer Hauptvertretung 069-306573 Bolongarost. 160 Fax 069-302087
Rund ums Auto	Fernsehtechnik R. Wirz Zehnthofgasse 1 069-371111	Medienproduktion
KFZ-Kümmeth K.-H. Kümmeth Ferdinand-Hofmann-Str. 83 069-372010	Gärtnerei Mohr & Emert GmbH Stefan Emert Fax: 069-315765 Wachenheimer Str. 5, 65835 Liederbach/Ts. 069-303093	CallenderMedia Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen Tel. 37108301 Fax 37108303, Email: info@callendermedia.de Web www.callendermedia.de
Kfz.-Meisterbetrieb Markus Frank GmbH ESSO-Station Frank, Frankfurt GmbH Höchster Farbenstr. 2 069-37001-0	Blumenhaus Mohr & Emert Johann-Sittig-Str. 1 069-371908	Fotostudio
Gebr. Langenberg GmbH, Kraftfahrzeuginstandsetzung und Lackierfachbetrieb Krümmling 3a 069-372519	Kommunikationstechnik-Elektro G. Weide jun. Herbert-von-Meister-Str. 22 069-374447	Lothar Staab, Allesinastr. 56 069 - 372145 E-mail: Fotostaab@t-online.de
AUTOFIT Oliver Hassmer Höchster Farbenstr. 2 069-370010	Sittig Industrie-Elektronik I. Sittig Goldgewann 4 069-3700020	Druckereien
PATRICK FRANKE & MOSCHOS KAKAVOURIS GBR KFZ-MEISTERBETRIEB, ALT ZEILSHEIM 74 069-364 206 FAX 069-361 032, Email: kfz-franke@t-online.de	Metallbau Löllmann GmbH Mockstädter Str. 1 069-372714	Druck+Verlag Klein Annabergstr. 85, F-Zeilsheim 069-366600
Essen und Trinken	Schreinerei W. & A. Schmitt Weinbergstr. 1 069-374875	Sonstige Dienstleistungen
Bäckerei Jörg Richter Sindlinger Bahnstr. 15 069-375251	Chebby Hausmeister-Allroundservice Inhaberin Amal Annette Chebby Westenbergerstr. 25, 65931 Frankfurt 069 78086722 Fax. 069 78086724, Email: info@chebby-service.de	Steinmetzbetrieb Messerer GmbH Farbenstraße 80 069-371721
Sindlinger Getränkestraße (SGS) www.getraenke-strasse.de Getränkeabholmarkt und Lieferservice Tel. 069/37 16 55 Sindlinger Bahnstr. 25A Fax 069/13 81 76 66	Heizung, Gas u. Wasserinstallation Christoph Tratt Sindl. Bahnstr. 30 069-373376	Pietät Coloseus D. Niedergesäß Sindl. Bahnstr. 77 069-372646
		Rechtsanwälte
		Rechtsanwalt Dr. R. Brehm Steinmetzstr. 9 069-3700000
		Rechtsanwaltskanzlei Barton 069-374555 Hermann-Küster-Str. 7 Fax: 069-37108969 e-mail: info@kanzlei-barton.de
		Fahrschule
		Fahrschule Peter Grawruska 0172-8324182 Sindlinger Bahnstr. 40 fahrschulegawrusko@gmx.de

Villa unter den Linden

Leidenschaft für das Schöne im Rauen

Lesung: Daniel Zahno stellt seinen Roman „Manhattan Rose“ vor

Die Duftrosen stehen prachtvoll in Blüte. Leider ist das Wetter unbeständig. Deshalb bleiben die bereitgestellten Bänke leer, und die Besucher der Lesung „Manhattan Rose“ nehmen stattdessen in der Orangerie der ehemaligen Meister-Villa Platz. Daniel Zahno, Autor von „Die Geliebte des Gelatiere“, stellt dort seinen neuen Roman vor. Er dreht sich um Rosen, die Schweiz, New York, die Liebe zu einer Frau und die Liebe zu den Blumen. Die Erzählung beginnt nahezu lyrisch. Der Schweizer Rosenzüchter Luca berauscht sich an den Farben, Formen und Gerüchen im „Peggy Rockefeller Rosegarden“ in New York. Eine Idylle im verrufenen, rauen Stadtteil Bronx. Er schlendert durch die Gewächshäuser, kommt aus dem Staunen nicht heraus. Geradezu poetisch beschreibt Zahno die Palmen und Sträucher, Kräuter und Kakteen, Tillandsien hier und Orchideen dort. Frankfurter mögen sich auch ein wenig an den Palmengarten erinnern fühlen, wenn er etwa den Pfau schildert, der vor der Glasmenagerie mit ihren wunderlichen Gewächsen sein Rad schlägt, oder den Gang durch die Klimazonenhäuser. Im Haupthaus, der den amerikanischen Palmen gewidmet ist, beginnt eine Liebesgeschichte zwischen dem Rosenzüchter aus der alten Welt und einer Eidge-



Um Rosen geht es in Daniel Zahnos neuem Roman, den er in der Orangerie vorstellte. Foto: Michael Sittig

nossin, die seit mehr als zehn Jahren in New York lebt. Es ist zugleich Anfang einer Leidenschaft für diese Oase inmitten der Metropole. Im Lauf der Geschichte wird Luca versuchen, den Garten umzukrempeln, ihn gegen viele Widerstände von chemischer auf biologische Bewirtschaftung umzustellen, sein privates Glück zu finden und zu recht zu kommen mit einem Leben zwischen der alten und der neuen Welt. Auch Zahno, 1963 in Basel geboren, ist hin- und hergerissen zwischen dem schönen, aber beschaulichen Basel und der pulsierenden Weltstadt New York mit ihren gewaltigen Gegensät-

zen. Er lebt eine Hälfte des Jahres dort, eine hier. Seit drei Jahren führt er dieses Pendelleben, späte Erfüllung eines Traums aus jungen Jahren. „Als 14-Jähriger kam ich zum ersten Mal nach Paris. Die Stadt hat großen Eindruck auf mich gemacht“, erzählte er dem guten Dutzend Zuhörer, die sich in der Orangerie versammelt hatten. „Ich habe mir seither immer gewünscht, in so einer Weltstadt zu leben.“ Das klappte aber nicht. Zahno blieb in der Schweiz, „mein Traum ist eingeschlafen“, sagt er. 33 Jahre nach Paris jedoch erhielt er ein dreimonatiges Stipendium von einer Kulturstiftung für New York: „Da bin ich hängengeblie-

ben“. Jetzt ist er in der alten wie in der neuen Welt zuhause, und auch wieder nicht. „Es ist jedes Mal wie ein kleiner Kulturschock, wenn ich in der anderen Welt ankomme“, sagt er. Viele solcher Eindrücke finden sich im Roman. Das kleine Studio, in dem seine Heldin lebt, könnte sein eigenes sein. Sein Held trägt manchen Zug des tatsächlichen Leiters des Rosengartens. Die Sprachen verschmelzen miteinander. Zahno wählt für viele Ortsnamen den englischen Ausdruck. Für die Details zur Rosenzucht hat er recherchiert. Manchmal ging er dabei zu weit. „Ich habe etliche Kapitel wieder rausgehauen“, sagt er: „Etwa das über die Veredelung. Das ist komplex, kompliziert. Auch mein Lektor Rainer Weiss sagte, ich solle kürzen, kürzen.“ Der Autor findet mittlerweile sogar Freude daran: „Ich haue gerne raus. Das kann ich jedem empfehlen, es reinigt“, sagte er. Mit ein wenig Abstand betrachtet zeige sich meist, dass ein Text dadurch gewinne – wie ja auch ein Rosenstrauch davon profitiert, wenn er in der rechten Form beschnitten wird. **hn**

Der Roman „Manhattan Rose“ erscheint im August 2013 im Verlag weissbooks.w. Die gebundene Ausgabe mit rund 280 Seiten kostet 19.90 Euro, ISBN-Nummer 978-3-86337-042-8.

Meister-Schule

Lese-Raben und die Ich-hab-Dich-nicht-lieb-Maus

Projektwoche: Autorin Birgit Gröger liest für die Zweitklässler

„Wie nennt man jemanden, der Bücher schreibt?“ - Das wussten alle Zweitklässler der Herbert-von-Meister-Schule: „Autor oder Autorin“. Eine solche besuchte sie jüngst während der Projektwoche der Schule. Birgit Gröger (51 Jahre), Autorin, Grundschullehrerin und Lerntherapeutin aus Kelkheim, las ihnen aus ihrem Buch „Ab heute bin ich stark“ vor. Die Lesung war Höhepunkt einer Woche, in der sich für die Kinder alles ums Schreiben, Lesen und Bücher drehte. „Jeder Klassenlehrer wählt für die Projektwoche ein Thema. Wir haben uns 'Rund ums Buch' ausgesucht, unter anderem, weil wir am Leseraben-Geschichtenwettbewerb der Stiftung Lesen teilnehmen“, erklärt Lehrerin Mareike Schramm von der 2a. „Die Kinder lasen das Leseraben-Geschichten-Spiel 2013 'Es lebe der Sport'", ergänzt Lehrerin Saskia Konietzny von der 2b. Anschließend suchte sich jeder Schüler eine Sportart aus und dachte sich dazu selbst eine Leseraben-Geschichte aus. Außerdem bekamen die Kinder von den engagierten Müttern der Klassen vorgelesen. Sie erfuhren, wer Gutenberg war, wie ein Buch gebunden wird, wie die Teile des Buches heißen und eben auch, wie man seinen Verfasser nennt. So saßen nun viele kleine Autoren im Halbrund vor Birgit Gröger. Sie stellte ihnen den



„Ab heute bin ich stark“: Birgit Gröger las für die Zweitklässler der Meister-Schule. Foto: Michael Sittig

generell am Herzen liegt: „Lesen ist der Zugang zur Welt“. Zum Schreiben kam sie über ihre eigenen Kinder (heute 17 und 21 Jahre alt). „Meine Tochter wünschte sich zum Geburtstag eine Geschichte. Dann bekam sie jedes Jahr eine weitere. Irgendwann habe ich sie auch anderen Kindern vorgelesen, denen sie gefielen“, berichtet Birgit Gröger von den Anfängen. Zunächst stellte sie eine Hörbuch-CD mit sieben Geschichten und eigens

komponierter Sternezauber-Musik her. Dann suchte und fand sie einen Verlag für eine gebundene Ausgabe, die 2012 erschien. Daraus las sie nun in Sindlingen vor. Anschließend durften die Schüler Fragen rund ums Thema Buch stellen. **hn**

„Ab heute bin ich stark“, Kerle (Kinderbuchverlag von Herder), ISBN-Nummer 978-3-451-71112-1. Mehr über Birgit Gröger findet sich auf ihrer Homepage www.lekowa.de

Hotel Post

Alle Zimmer mit Bad/WC oder Dusche/WC, Telefon und TV
Tagungsräumlichkeiten von 6 – 60 Personen
 Sindlinger Bahnstraße 12-16 * 65931 Frankfurt am Main *
 Telefon 069-37010 * Fax 0049-69-3701502
www.airporthotel-post.de * E-Mail: info@airporthotel-post.de

Restaurant Poststuben

Restaurantöffnungszeiten von 16.00 Uhr bis 24.00 Uhr, Küche 17.00 bis 24.00

CHRISTOPH tratt

Haustechnik-Sanitär-Heizung

Ihr Fachbetrieb vor Ort seit 1910

- ➔ Beratung
- ➔ Verkauf
- ➔ Montage
- ➔ Wartung

Wir sind der richtige Ansprechpartner für

- Ihr neues Bad
- Gas-Wasser und Abflussleitungen
- Hochwertige Bauspenglerarbeiten aus Zink und Kupfer
- Gasheizung
- Regenerative Energien

Sindlinger Bahnstrasse 30
 65931 Frankfurt-Sindlingen
 Telefon: 069-373376
 Telefax: 069-371678
www.Christoph-Tratt.de
tratt.saniheiz@t-online.de

Fassaden Wärmedämmung Lohputze

Jakob Karell Malermeister

Farb-Art

65931 Frankfurt
 Zehnhofgasse 1a
 Fon 069/37 37 08

Wandgestaltung Kreative Farbgebung

Ausführung aller Maler- und Lackierarbeiten

High Voltage

Meisterbetrieb des Zweiradhandwerks
 Pedelec und Elektrorollerverkauf.
 Service und Teile für Benzin- und Elektroroller.
 Motorräder auf Anfrage

Zweiradshop

Dennis Brößgen
 Lehmkaufstrasse 14
 65931 Frankfurt am Main
 Tel.: 069/25753772
 Mobil: 0157/39438037
 Email: highvoltagezweiradshop@arcor.de
 Web: www.highvoltagezweiradshop.de

H.M.S. Haus- & Gartenbau

Mathias Huthmacher

Alt Sindlingen |
 65931 Frankfurt am Main

Tel.: 069-373933, Mobil.: 0178-9712720
 Fax.: 069-37560856
hms.bau@gmx.de

Gartenbau • Anlagenpflege • Baumfällung • Erd- und Baggerarbeiten • Pflaster- und Abbrucharbeiten • Holzterrassen • Innenausbau • Tor-, Tür und Zaunarbeiten • Schleifdienste • Winterdienst und vieles mehr

SCHMERZSCHLUCKER

tonuscontrol® DIE INNOVATION GEGEN RÜCKENSCHMERZEN UND VERSpannungen

- + wird dem Therapieverlauf angepasst
- + eignet sich für jeden Schuh
- + lindert Schmerzen
- + korrigiert die Körperhaltung
- + kräftigt die Fußmuskulatur
- + verbessert die Durchblutung
- + erhöht die Mobilität
- + harmonisiert muskuläre Dysbalancen
- + optimiert den Muskeltonus
- + beugt Verletzungen vor

Orthopädie-Technik Das Sanitätshaus

BAUER & PARTNER GmbH

... gut zu Fuß!

Hostatostraße 20 • 65929 F-Höchst
 Tel. 069/306838 • Parkplatz im Hof
www.orthopaedie-bauer.de

Ludwig-Weber-Schule

Besuch von der Verwandtschaft

Ludwig Webers Urenkel kommt zum Schulfest

Die Ludwig-Weber-Schule feierte in diesem Jahr ihr 40-jähriges Bestehen (das Monatsblatt berichtete). Zu dem Fest kamen auch Verwandte des Mannes, nach dem die Grundschule am Paul-Kirchhof-Platz benannt ist: Hans-Günther Weber und Lieselotte Heim.

Seinen Uropa Ludwig Weber hat Hans-Günther Weber (67 Jahre) allerdings nicht mehr kennengelernt. Er kam erst 16 Jahre nach dem Tod des früheren Sindlinger Pfarrers zur Welt. Nach Ludwig Weber wurde dessen ältester Sohn Hans Pfarrer in Sindlingen. Er hatte wiederum drei Kinder. Hans-Günther Weber ist ein Kind des ältesten Sohnes (Jahrgang 1918), der wie sein Vater Hans hieß und Arzt war. Er starb 1998 im Alter von 80 Jahren. Die jüngeren Geschwister, Hans Günther Webers Tante Gretel (Jahrgang 1920) und sein Onkel Fritz (Jahrgang 1924), leben heute in Unterliederbach und Sindlingen. Hans-Günther Weber hat einen ganzen Stamm- baum zusammengetragen. „Die Familiengeschichte ist bei uns sehr lebendig“, sagt er. Während Ludwig Webers zweiter und dritter Sohn, Paul und Rudi, kinderlos blieben, hatte die einzige



Zwei mit engen Bindungen an Ludwig Weber: Lilo Heim, Schwiegertochter von Ludwig Webers Tochter Gretel, und Hans-Günther Weber, Urenkel des ersten evangelischen Pfarrers von Sindlingen. Foto: Michael Sittig

Tochter Gretel drei Kinder und der jüngste Sohn, Heinz, sogar vier. Hans-Günther Weber wurde 1945 in Höchst geboren. 1947 zogen seine Eltern ins Sindlinger Pfarrhaus. Dort lebten zu der Zeit viele Familien, denn die US-Armee hatte etliche Wohnhäuser, darunter die Villenkolonie in der Gustavsallee, besetzt. Etliche der aus ihren Wohnungen Vertriebenen kamen im Pfarrhaus unter. Hans-Günther We-

ber wuchs in Sindlingen auf. Seine Familie zog nach der Zeit im Pfarrhaus in die Edenkobener Straße (Weber: „Das war damals noch die letzte Straße vorm Feld“) und Mitte der 50-er Jahre in die Neulandstraße. Er besuchte die Meisterschule, danach das Leibniz-Gymnasium in Höchst, 1976 zog er nach Wiesbaden. Gleichwohl hält er noch immer Kontakt zur Verwandtschaft in Sindlingen und kam auch gerne zur 40-Jahrfeier der Ludwig-Weber-Schule.

Dort traf er Lieselotte Heim, Schwiegertochter von Ludwig Webers Tochter Gretel (geboren 1897, gestorben 1998). Lilo Heim (81) Jahre pflegt auch Verbindungen zur Villa unter den Linden, denn als Kind spielte sie mit der heutigen Nadine Freifrau von Redwitz, einer Enkelin Else von Meisters.

Auf etlichen Fotos der Ausstellung in der Orangerie ist sie zu sehen. Lilo Heim wuchs in der Villenkolonie an der Gustavsallee auf, die später abgerissen wurde. Als aktives Mitglied der evangelischen Gemeinde verkehrte sie einerseits mit der Familie von Meister, andererseits mit der Familie Weber. Sie ging bei Ludwig Webers Tochter Gretel, verheiratete Heim, ein und aus: „Ich nannte sie Tante, ihr Sohn Johannes war wie ein älterer Bruder für mich“, sagt Lilo Heim. Später heirateten die beiden. Die Familien Weber und von Meister hatten noch weitere Berührungspunkte. Beispielsweise war Ludwig Weber Hauslehrer der Meister-Kinder. Umgekehrt gehörten von Meisters zu den Förderern der jungen evangelischen Gemeinde (Siehe nebenstehenden weiteren Text). **ln**



Ludwig Weber im Kreise seiner Familie.

Unterwegs mit Stock und Hund

1985 wurde die Grundschule Sindlingen-Nord auf den Namen Ludwig-Weber-Schule getauft. Sie erinnert so an einen Mann, der das Dorf Sindlingen als evangelischer Pfarrer von 1905 bis 1928 stark prägte.

Ursprünglich stammt Ludwig Weber aus einem Forsthaus bei Dillenburg. Dort wurde er vor 150 Jahren, am 14. Februar 1863, geboren. Die Kinder- und Jugendzeit in der ländlichen Umgebung dürfte ausschlaggebend für seine große Liebe zu Natur und Tieren gewesen sein. Nach dem Gymnasium und der Militärzeit (die er als medizinischer Helfer verbrachte) studierte er aber nicht Naturwissenschaften, sondern Theologie. Er legte 1887 das Examen ab, wurde Vikar in Herborn und 1890 Pfarrer im Kreis Limburg. Im gleichen Jahr heiratete er Auguste Piscator. Mit ihr und den Kindern Hans, Paul, Rudi, Gretel und Heinz zog er 1905 nach Sindlingen, um die neu gegründete evangelische Gemeinde Zeilsheim und Sindlingen als erster Pfarrer zu leiten. Zuvor war der Ort rein katholisch gewesen. Erst durch das Aufblühen der Hoechst AG und den damit verbundenen Zuzug von protestantischen Arbeitnehmern änderte sich das.

Eine Kirche und ein Pfarrhaus zu bauen, war Ludwig Webers erste Aufgabe. Dank der großzügigen Förderung durch die Farbwerks-Gründerfamilie von Meister konnte das Ensemble in der Bahnstraße 1907 eingeweiht werden. 1912 erhielt auch die Zeilsheimer Colonie ihre evangelische Kirche. Da Weber für beide zuständig war, sah man ihn Tag für Tag zwischen Sindlingen und Zeilsheim hin- und hergehen. Gestützt auf einen Eichenstab, begleitet von seinem Hund, hielt er hier wie dort Predigten und Seelsorge. Dabei war er stets um die Annäherung der beiden christlichen Religionen bemüht. 1928 ging er mit dem Bau des Gemeindehauses in der Gustavsallee sein letztes großes Werk an. Noch im gleichen Jahr wurde er pensioniert, 1929 starb er. **simobla**

Kinder- und Jugendhaus

Sommer am Strand 931

Außengelände für Jugendliche ist jetzt ein attraktiver Beachclub

Strandleben in Sindlingen – in den Genuss kommen Jugendliche in diesem Sommer in der Nähe der Kinder- und Jugendhauses. Dank vielfältiger Unterstützung wurde das alte Außengelände in einen attraktiven „Beachclub“ mit dem Namen „Strand 931“ verwandelt. Dann ist ein großes Werk getan. Denn noch vor drei, vier Jahren war das Gelände nicht gerade einladend. Ein maroder Kletterturm stand da, ein muffiger Container und sonst nicht viel. „Wir haben überlegt: Was machen wir damit?“ berichtet Iris Korkus, Leiterin des Kinder- und Jugendhauses. „Wir machen einen Beachclub“, schlug Mathias Schlossarek von der Jugendbetreuung vor. Die Idee gefiel den Jugendlichen. Doch dann waren Ausdauer, Kreativität und vor allem viele Helfer gefragt. Die schickte die Chemiefirma Celanese. Sie ermöglicht ihren Mitarbeitern jedes Jahr, einen Arbeitstag mit einem sozialen Projekt zu verbringen. Die Mitarbeiter rissen die alten Gebäude ab, halfen bei der Anlage des Sandplatzes und bauten eine neue Hütte als Aufenthalts- und Lagerraum auf. Im Lauf von zwei Jahren packten 84 von ihnen insgesamt sechs Mal in Sindlingen an. Die Werkstatt Frankfurt koordinierte die Einsätze. Weitere Arbeiten erledigten Arbeitsstünder. Das sind Menschen, die sich eines Vergehens schuldig gemacht haben und vom Gericht zum Ableisten sozialer Arbeitsstunden verurteilt wurden.

Auch bei Infraser fand das Team vom Kinder- und Jugendhaus große Hilfsbereitschaft vor. Vergangenes Jahr spendete die Industriepark-Betreiberfirma 13000 Euro, mit denen ein Sand-Volleyballfeld angelegt werden konnte. „Die Jugendlichen sind



Akrobatisch: Mitglieder der Capoeira-Gruppe „Sul da Bahia“ wirbeln auf dem neuen Beachplatz neben dem Abenteuerspielplatz über den Sand. Foto: Heide Noll

alle sehr sportbegeistert“, sagt Iris Korkus; da kommt der Platz gerade recht. Allerdings hielt sich die Bereitschaft der Teenager, mal selbst mit Hand anzulegen, in engen Grenzen. Zwischenzeitlich ist das Gelände fertig und schön gestaltet. „Das ist eine echte Bereicherung, ein toller Raum für unsere pädagogische Arbeit“, freut sich Iris Korkus: „Wir hoffen, dass es die Jugendlichen nutzen und sich hier treffen. Ergänzend werden wir noch gezielt Angebote etablieren“.

Zur Eröffnung jedenfalls hielten sich die jungen Leute fern. „Sie haben gekniffen“, seufzte die Leiterin und bat stattdessen Vertreter der Firmen Infraser und Celanese zum Eröffnungs-Volleyballspiel. Zuvor hatte Stadträtin Daniela Birkenfeld allen viel Vergnügen auf dem Stadt-Strand gewünscht. „Für die Kinder gibt es den Abenteuerspielplatz, für Jugendliche gab es bislang nichts“, sagte sie. Auf dem neuen Gelände können sie nun „abhängen, chillen und sich sportlich betätigen“, sagte die Stadträtin. Norbert Dürr, Leiter der

kommunalen Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, dankte allen Helfern für finanzielle, personelle und Hilfe durch Sachspenden. So hat Celanese nicht nur die Mitarbeiter freigestellt, sondern auch 1500 Euro für die Strandliegen gegeben. Die Firma Koziol stiftete hochwertige Plastikware.

Geöffnet wird der Strand 931 bei entsprechendem Wetter während der Öffnungszeiten des Jugendclubs (Montag, Mittwoch, Freitag Spätnachmittag). Auch für die „offenen Samstage“ ist das Gelände geeignet. „Wenn es mit der Pflege klappt, würde ich den Platz auch gerne den Einwohnern des Stadtteils zur Verfügung stellen“, sagt Iris Korkus.

Bei der Einweihung jedenfalls konnten sich alle Interessierten ein Bild davon machen. Nachdem die Capoeira-Gruppe „Sul da Bahia“ ihren Sport demonstriert hatte, fing das Strandleben an. Mit Ingwer-Minz-Cocktails, Gegrilltem und Salat, Musik und bunten Plastikblumenketten feierten die Gäste die Einweihung. Und dann, als die ersten schon wieder gin-

gen, kamen auch die, für die der Platz gemacht worden ist: die Jugendlichen. **ln**

Kinder- und Jugendhaus

Vorfreude und etwas Wehmut

„Open Abi“: Familienfest auf dem Abenteuerspielplatz

Der Abenteuerspielplatz ist eine Institution. Und doch entdeckt ihn jede Generation neu für sich. Um Familien das Kennenlernen zu erleichtern, richtete das Kinder- und Jugendhaus ein „Open Abi“-Familienfest aus. Eltern, deren Kinder in diesem Sommer zum ersten Mal an den Ferienspielen teilnehmen, konnten sich das Gelände anzusehen und mit den Betreuern ins Gespräch kommen, berichtet Jugendhausleiterin Iris Korkus. „Alte Hasen“ kamen aber auch, voll Vorfreude auf die Ferienspiele, die in diesem Jahr unter dem Motto



Üben für den Hüttenbau: Tobias nutzte den „Open Abi“, um schon mal mit der Säge zu hantieren. Fotos: Michael Sittig

„Uff'm Jahrmarkt“ stehen. Manche Familien aus der Nachbarschaft genossen es einfach, den Nachmittag gemeinsam mit ihren Kindern im Freien zu verbringen, und Teenager, die zwischenzeitlich für das an Sechs- bis Zwölfjährige gerichtete Angebot zu alt geworden sind,

dachten wehmütig an die liebevollere Ferientradition zurück: „Diese Hütte haben wir gebaut“. Tragisch nur, wenn sie abgerissen werden muss, weil das Holz brüchig ist.

Das Betreuer team verband das Angenehme mit dem Nützlichen. „Wir mussten das Holz vorbereiten, ganz viele Nägel rausziehen, das haben die Väter mit den Söhnen übernommen“, berichtet Iris Korkus. Meike Bartelt hielt ein Kreativ-Angebot mit Ytong-Steinen bereit, auf dem Grill brutzelten Würstchen und Steaks. Kurzum: Es war ein rundum gelungener Nachmittag. Der eine oder andere dürfte nun schon die Tage bis zum Beginn der Ferienspiele zählen. 55 Kinder sind dafür angemeldet. Beginn ist am 8. Juli, Ende mit einem großen Jahrmarkt am 19. Juli. **ln**



Er sorgte für die Verpflegung: Jugendbetreuer Mathias Schlossarek.



Das Kinderschminken gefiel Finja und Cara.

Gesangverein Germania

Danke für die Musik

Frauenchor gestaltet zum ersten Mal seit Jahren ein eigenständiges Konzert

Zu „Wein, Weib und Gesang“ lud der Frauenchor des Gesangvereins Germania ein: Das Konzert mit anschließendem Weinfest bescherte mehr als 100 Gästen einen unterhaltsamen Abend unter dem Titel „Musica e Vino“. Zugleich war es eine gelungene Werbung für den Chor. Die etwa 45 Sängerinnen unter der Leitung von Brigitte Schlaud gaben nämlich zum ersten Mal seit vielen Jahren ein eigenständiges Konzert. Zwar gestalten sie regelmäßig gemeinsam mit dem Männerchor das Weihnachtskonzert, singen bei befreundeten Vereinen und in der Kirche. Aber mehr als eine Stunde Programm ganz alleine zu füllen und hinterher auch noch die Gäste zu bewirten, ist eine ganz andere Herausforderung.

„Wir proben immer viele verschiedene Lieder, nicht nur Kirchenlieder“, erklärt Pressesprecherin Andrea Schwarz. So konnten die Sängerinnen auf manches Stück aus ihrem Repertoire zurückgreifen. Einiges frischten sie auf, anderes, wie Joseph Rheinbergs „Burdon down“, Scharnowskis „Unser Vater“ und „Thank you for the music“ von

Abba studierten sie eigens für das Konzert ein. In den ersten Teil stellten sie bekannte Klassiker der Kirchenmusik von Abt („Die Abendglocken rufen“) über Verdi („Herr schenke den Frieden“) bis Händel („Dank sei Dir Herr“). Auch das Ave Maria von Bach-Gounod fehlte nicht. Bei manchen Stücken begleitete Hans Schlaud die Sängerinnen am Klavier. Zumeist aber füllten sie die evangelische Kirche allein mit ihren Stimmen. Dabei zeigte sich, wie gut Sängerinnen und Dirigentin aufeinander eingespielt sind. Allein mit Gestik und Mimik dämpfte Brigitte Schlaud das Volumen, ließ ihre Damen vielstimmig oder wie mit einer Stimme, kräftig-donnernd oder zart und leise singen. In einem Lied wie „Die Himmel erzählen“ von Joseph Haydn in einer Bearbeitung von Hans Schlaud, das seine Lebhaftigkeit in hohem Maß solchen Wechseln verdankt, wurde das besonders deutlich. Zwischendurch gab Sängerin Petra Gietz kurze Erläuterungen zu den einzelnen Werken.

Im zweiten Teil blieben die Germania-Frauen zwar bei der Kirchenmusik, wählten aber eine



Von Abendlied bis Abba: Der Frauenchor des Gesangvereins Germania gestaltete ein Konzert in der evangelischen Kirche. Foto: Michael Sittig

ganz andere Form: Sie sangen eine Auswahl von Gospels. In „Höre mein Rufen“ von Weiß-Steinberg lieferten sich Dirigentin und Chor ein musikalisches Zwiegespräch, in „Burdon down“ und „When the Saints“ kommunizierten Soprane und Altstimmen bis hin zum überzeugenden, kräftigen „Halleluja“. Zum Finale meisterten die Sängerinnen mit Regina Schwab und Christiane Wollnick das anspruchsvolle Abba-Lied „Thank

you for the music“. Die Zuschauer dankten es mit kräftigem Applaus und forderten eine Zugabe. Die bekamen sie auch, allerdings in Verbindung mit einem kleinen Stilbruch: Die Frauen sangen das Trinklied „Weinland“. „Wir wollen sie damit einstimmen auf einen Besuch unserer Weinstube im Gemeindehaus“, sagte Vorsitzende Traudlinde Peters. „Wir würden uns freuen, wenn wir alle gemeinsam diesen Abend aus-

klingen ließen“. Dem folgten die Gäste gerne. Bei Wein aus Rheinhessen und appetitlich angerichteten Häppchen genossen sie einen entspannten Abend. Auch die Sängerinnen strahlten: Die viele Mühe hatte sich erkennbar gelohnt. „Brigitte Schlaud hat viel Herzblut in dieses Konzert gesteckt, bis alles so gegessen hat, wie sie sich das vorgestellt hat“, verriet Traudlinde Peters. Den Sängerinnen jedenfalls habe es viel

Spaß gemacht. Die Vorsitzende bedankte sich auch bei Hans Schlaud, dem Dirigenten des Männerchors, für die Unterstützung sowie bei der evangelischen Gemeinde: „Der Frauenchor singt gerne in der evangelischen Kirche, wegen der hervorragenden Akustik“, sagte sie. Dass die Rechnung aufging und nach dem Konzert nicht alles auseinander ging, sondern Raum war für Gespräche, freute sie besonders. hn

Volksradfahren

Zu viel Wasser von unten und oben

Die Fahrräder blieben zuhause – Veranstaltung abgesagt

„Alles umsonst“. Betrübte schaut Jochen Dollase aus dem Fenster. Gewitter und Starkregen haben das Sindlinger Volksradfahren verhindert. Der Vorsitzende des Männerchors des Gesangvereins Germania musste wie mehr als 20 weitere Helfer zusehen, wie die ganze aufwendige Vorbereitung einfach gewegewaschen wurde.

„Wir sind natürlich enttäuscht“, sagte auch Gerhard Wäger vom Fußballclub Viktoria. Nachdem der Turnverein als Mitveranstalter in diesem Jahr nicht zur Verfügung stand, hatte Dollase nach einem anderen Partner gesucht, um das beliebte Volksradfahren anbieten zu können. Bei der Viktoria wurde er fündig. „Wir haben uns schwer ins Zeug gelegt, um es möglich zu machen“, sagte Wäger. Die Fußballer besorgten Brötchen, Würstchen und Steaks und betrieben den Grill. Außerdem stellten sie einen Streckenposten. Der Frauenchor der Ger-



„Herzlichen Glückwunsch“: Späteshalber überreichten die Vorsitzenden des Männer- und Frauenchors der Germania, Traudlinde Peters und Jochen Dollas (rechts), Jürgen Peters die Auszeichnungen für den ältesten und jüngsten Teilnehmer am Volksradfahren.

unterspült. Die aus den Vorjahren bekannte Runde beidseits des Mains scheiterte daran, dass die Okriftelere Fähre wegen Hochwassers nicht fuhr und die Uferstrecken teilweise zu stark

Volksradfahrens fielen nur einige wenige Tropfen. Also bauten die Helfer auf, kochten Kaffee, stellten Biertische und -bänke auf. Jürgen Peters vom Gesangverein stieg aufs Rad, um eine Kontrollrunde zu drehen. Er wollte sich vergewissern, dass die Wegweiser noch alle richtig an ihren Plätzen hingen.

Doch noch vor dem offiziellen Startbeginn um 9 Uhr kam es richtig dicke. Blitz und Donner und eine wahre Wasserwand trieben die Helfer ins Innere des Turnerheims, das der Turnverein als Start- und Zielort zur Verfügung gestellt hatte. Hilflos mussten sie mit ansehen, wie sich in der Zufahrt das Wasser sammelte und der Regen gar nicht mehr aufhören mochte. Gegen 10.30 Uhr sagten sie das Volksradfahren schweren Herzens ab. „Es tut mir sehr leid, auch für unsere Sponsoren“, sagte Dollase. Das Radsporthaus Kriegelstein, das wie gewohnt den Service für die Radler sicherstellen wollte, zog

seine mobile Werkstatt ab. Die Helfer vom DRK-Ortsverband Zeilsheim gingen heim. Zwischenzeitlich war Jürgen Peters zurück, durchnässt, aber sonst unbeschadet. Letzten Endes war er der einzige, der die Strecke absolviert hatte. „Er bekommt den Preis für den ältesten und den jüngsten Teilnehmer“, witzelten seine Vereinskameraden.

Anschließend machten sich die Veranstalter und die wenigen Gäste, die zu Fuß oder mit dem Auto kamen, daran, Gegrilltes, Kaffee und Kuchen zu verteilen. Wenn auch das Volksradfahren diesmal regelrecht abgesoffen ist – „Von uns aus versuchen wir es nächstes Jahr wieder“, sagte Gerhard Wäger. Die Zusammenarbeit bewerteten beide Vereine positiv. „Es geht nur zusammen mit einem anderen Verein, weil es immer schwieriger wird, Helfer zu finden“, sagt der Fußballer: „Vielleicht ist das der Zukunftsweg für Sindlingen.“ hn



Vier Herren am Grill: (von links) Arhan Dar, Alex Schubert, Thomas Krock und Gerhard Wäger vom Fußballclub Viktoria stellten trotz des Regens die Verpflegung mit Wurst und Fleisch sicher.

mania sorgte für Kaffee, Kuchen und Salate, der Männerchor für die Getränke. Er beschilderte auch am Vortag die Ausweichstrecke. Denn schon im Vorfeld des Volksradfahrens hatte Wasser die ursprüngliche Planung

aufgeweicht waren. Deshalb griffen die Sänger und Fußballer auf eine Runde durch den Schwanheimer Wald zurück, wie sie in früheren Jahren der Radfahrverein Sindlingen im Programm hatte. Am frühen Morgen des

Kinder brauchen besonderen Schutz.

Die Allianz UBR bietet Ihrem Kind die notwendige Sicherheit, wenn einmal ein Unfall passiert. Ihre Beiträge bekommen Sie in jedem Fall mit Gewinnbeteiligung zurück. Ich berate Sie gern ausführlich.

Melanie Lünzer

Allianz Agentur
Bolongarstr. 160, 65929 Frankfurt am Main
melanie.luenzer@allianz.de
www.allianz-luenzer.de
Tel. 0 69.30 65 73, Fax 0 69.30 20 87

Allianz

CDU im Ortsbeirat

Stolperfallen und Pfützen

Nicht nur am Kreisel sind Reparaturen dringend nötig. Auch die Bürgersteige in der Sindlinger Bahnstraße zwischen Lehmkauf- und Farbenstraße müssen erneuert werden, findet CDU-Ortsbeirat Albrecht Fribolin und formuliert einen entsprechenden Antrag an den Magistrat.

Beide Gehwegabschnitte gehören zu den am meisten frequentierten Bürgersteigen im Stadtteil, führt er zur Begründung aus. Arztpraxen, Rewe-Markt, Hotel Post, Optiker, Imbissläden, Volksbank, Bäckerei, Tabakgeschäft, Eisdielen und die Bushaltestelle der Linien 53 und 55 konzentrieren sich entlang dieses 150 Meter langen Abschnitts der Bahnstraße, ebenso befindet sich hier der einzige ampelgesteuerte Fußgängerübergang. „Die hohe Belastung durch parkende Autos, den Lastwagen-Anlieferungsverkehr und diverse Baumaßnahmen haben die Bürgersteige stark in Mitleidenschaft gezogen, Stolperfallen und Pfützen erschweren die Nutzung gerade für Senioren und Gehbehinderte“, schildert Fribolin: „Eine zeitnahe Sanierung dieses Bereiches ist dringend erforderlich“, hofft er auf baldige Besserung.

Nichts Neues vom Kirchplatz

Was tut sich eigentlich in Sachen Sindlinger Kirchplatz? Er soll umgestaltet werden. Deshalb wurde das Projekt 2009 in das Arbeitsprogramm „Schöneres Frankfurt“ aufgenommen und die Vorentwurfsplanung gestartet, erklärt CDU-Ortsbeirat Albrecht Fribolin. Doch seither hat keiner mehr etwas davon gehört. Deshalb bittet er in einem Antrag an den Ortsbeirat den Magistrat um Vorlage eines Zwischenberichts. Insbesondere interessiert sich Fribolin für den Sachstand der Vorplanung und dafür, wann mit dem Start der Entwurfs- und Ausführungsplanung gerechnet werden kann.

Graffiti entfernen

Für diesen Antrag ist keine Begründung nötig: CDU-Ortsbeirat Albrecht Fribolin bittet den Magistrat, die Graffiti an den Wänden der S1 - Bahnunterführung in der Sindlinger Bahnstraße entfernen zu lassen.

K. MAST

mech. Werkstatt Gravieranstalt

Industrie Gravuren • Namen- und Firmenschilder • Besteck- und Glasgravuren • Pokalverkauf und Gravur
Sindlinger Bahnstr. 76 • 65931 Frankfurt
Tel. 069/371764 • Mobil 0176-67671966

Willi & Andreas Schmitt Schreinerei

Andreas Schmitt
Inhaber - Schreinermeister

Weinbergstraße 1 • 65931 Frankfurt/M.-Sindlingen
Telefon (0 69) 37 48 75 • Telefax (0 69) 37 32 97
Mobil 0171-9510980 • info@schreinerei-wua-schmitt.de
www.schreinerei-wua-schmitt.de

- | | |
|--------------------------|---------------------------|
| ▲ Innenausbau | ▲ Rollläden |
| ▲ Türen | ▲ Vordächer |
| ▲ Fenster | ▲ Laminatböden |
| ▲ Verglasungen | ▲ Parkettböden |
| ▲ Türöffnung | ▲ Sicherheitsbeschläge |
| ▲ Panzerriegel | ▲ Schließanlagen |
| ▲ Schlüssel u. Schlösser | ▲ Einbruchschadenbehebung |

Schlüsselnotdienst Mobil 0171-474 8187

Fenster - Türen - Bauelemente
in Holz, Kunststoff und Aluminium

Serie Handel, Handwerk und Gewerbe

Von Antenne bis Netzwerk

Günther Weide kennt alle Facetten der Telekommunikation

Sindlingen hat seinen Einwohnern einiges an Geschäften und Dienstleistungen zu bieten. In einer Serie stellen wir die Mitgliedsbetriebe der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk und Gewerbe vor. Heute: Günther Weide, Fernmeldemechanikermeister

Fernmeldemechanikermeister. In dem einen Wort stecken viele Berufe: Kommunikationstechnik, Netzwerktechnik, Elektrotechnik, Antennentechnik. Günther Weide vereint diese Kenntnisse in sich. Der 56-Jährige betreibt von seinem Firmensitz in der Herbert-von-Meister-Straße 22-24 aus einen Fachbetrieb für alles, was mit Telekommunikation und Elektrotechnik zu tun hat. Er baut Satellitenschüsseln auf Privathäuser und installiert Gemeinschaftsantennenanlagen in Mehrfamilienhäuser, Firmen und Hotels. Mit seinen beiden freien Mitarbeitern montiert der Meister auch elektro-akustische Anlagen für die Beschallung von Sälen und Geschäftsräumen. Im neuen evangelischen Gemeindezentrum zum Beispiel hat er für den guten Ton gesorgt. Besondere Aufmerksamkeit widmet die Firma Weide der Installation von energieeffizienten Beleuchtungssystemen für den geschäftlichen und privaten Bereich. Kürzlich zertifiziert hat sich Günther Weide für die Installation von Rauchwarnmeldeanlagen, wie sie ab 2014 Pflicht sein werden. Trotz des mobilen Telefons sind



Fachmann für Elektrotechnik: Günther Weide, Fernmeldemechanikermeister. Foto: Sven Callender

Telefonanlagen für private Haushalte und Firmen ein weiterer Schwerpunkt der Firma. Besonders gefragt sind Weides Dienste in Sachen Netzwerktechnik und EDV-Verkabelung. Denn er installiert nicht nur, er wartet auch bestehende Netzwerke. Wer durch immer weitere Zusätze und Mehranschlüsse die Übersicht im Kabelsalat verloren hat, bekommt hier Hilfe. „Wir überprüfen, sanieren und optimieren bestehende Netzwerke“, beschreibt der Fernmeldemechanikermeister die Hilfseinsätze an Privat- und Firmennetzwerken.

„Die Bandbreite ist groß“, sagt er über seinen Betrieb. Das nö-

tige Wissen hat er von kleinauf mitbekommen. Sein Vater Günther Weide senior war Inhaber des Radio- und Fernsehgeschäfts Weide in der Sindlinger Bahnstraße, Ecke Lehmkauststraße. „Meine erste Antenne habe ich mit zwölf gebaut“ sagt Weide nicht ohne Stolz. Das Interesse an der Technik führte dazu, dass er nach der Schulzeit an der Meister-Schule und der zweijährigen Berufsfachschule 1973 eine Lehre zum Fernmeldemechaniker bei der Bundespost begann. Von 1975 bis 1978 war er im Fernmeldebau tätig. „Wir haben vor allem Hochhäuser verkabelt und Telefonanlagen

aufgebaut“, berichtet er. Von 1978 bis 1984 arbeitete er im Funkmessdienst der Post, wo sein Einsatzgebiet die Optimierung der Funkversorgung war. Bei seiner Tätigkeit bei der Post erwarb er sich seine tiefen Kenntnisse in Planung, Aufbau und Prüfung von Groß-Gemeinschafts-Antennenanlagen, von denen er noch heute profitiert. Die Stärke der Rundfunkversorgung festzustellen gehörte ebenso zu seinen Aufgaben wie die Sicherstellung einwandfreien Funkempfangs an Flughäfen.

Nach Absolvierung der Meisterschule im Fernmeldehandwerk machte er sich 1983 in Sindlingen selbstständig. Seine Kunden kommen gleichermaßen aus der Industrie, dem Handwerk und privaten Haushalten im gesamten Rhein-Main-Gebiet. Die rasante Weiterentwicklung der Kommunikationstechnik hat Günther Weide durch ständige Weiterbildung an vorderster Front miterlebt. „Früher war eine Telefonanlage mit zwei Anschlüssen so groß wie ein Schuhkarton“, verdeutlicht er, „heute passt sie auf einen Chip. Die Mikroelektronik hat alles enorm verändert“. Zur Zeit notiert er eine große Nachfrage nach Antennenanlagen und nach der Umrüstung von Kabel- auf Satellitenempfang. Wenn er mal nicht gerade plant und berechnet, montiert oder berät, verbringt er seine Freizeit gerne mit Lesen, Reisen und in seinem Garten. Als förderndes Mitglied unterstützt er mehrere Sindlinger Vereine. *simobla*

Günther Weide Fernmeldemechanikermeister

- Antennen-, Kabel- und Satelanlagen
- Telefon- und ISDN-Anlagen
- Netzwerke
- Torsprech- und Haustelefonanlagen

SIEMENS

AGFEO
Telekommunikation



KATHREIN
Antennen - Electronic

SSS SIEDLE

RITTO
Wir verstehen uns. Mit Sicherheit.

Herbert-von-Meister-Str. 22, 65931 Frankfurt, Tel. 069/37 44 47, Fax 069/37 41 74

HAA FRISSEURE

ÖFFNUNGSZEITEN

DIENSTAG-FREITAG 9:00-18:00

SAMSTAG 9:00-13:00

HUGO-KALLENBACH-STR. 14
65931 FRANKFURT-SINDLINGEN TEL. 069-84773135

TERMINE NACH VEREINBARUNG.

GUMB renoviert
und bringt Farbe ins Haus.
Probieren Sie es aus!



Telefon 069 / 37 10 83 44

Mobil 0177 / 24 99 702

Ihre Malerwerkstätte -
Meisterbetrieb direkt vor Ort!
Herbert - von - Meister Straße 13

Kleiner Lackschaden? Spotrepair!

Das **perfekte Ergebnis** in weniger als 90 Minuten.

Kleinere Lackschäden bis zu 3,5 cm können dank Spotrepair mit wenig Aufwand auch an Ihrem Fahrzeug perfekt korrigiert werden.

- + Reparatur zum Fixpreis
- + Kurze Wartezeit
- + Qualität vom Fachbetrieb

Schauen Sie bei uns vorbei, wir freuen uns Sie zu beraten!



Gebrüder Langenberg GmbH
Kraftfahrzeuginstandsetzung und Lackierfachbetrieb
Krümming 3a
65931 Frankfurt/M.-Sindlingen
Telefon: (069) 372519
Telefax: (069) 372376
E-Mail: langenberg-gmbh@arcor.de

LANGENBERG
Kraftfahrzeuginstandsetzung
für alle Fabrikate

Partner von automotive systems FESTOOL

Blumen sind das Lächeln der Erde...

...darum spielen Sie bei uns die Hauptrolle!

- Blumenarrangements und zeitgemäße Floristik für jeden Anlass – klassisch oder im Trend
- Individuelle Sträuße, Kränze & Gebinde uvm.
- Grabgestaltung und Grabpflege
- Umfangreiche Serviceleistungen rund um Blumen & Pflanzen
- Kompetente Fachberatung

Gärtnereien
**Mohr
& Emert**

**Mohr
& Emert**
DAS BLUMENHAUS

Wachenheimer Straße 5 • 65835 Liederbach a. T. Johann-Sittig-Straße 1 • 65931 FFM-Sindlingen
Telefon (0 69) 30 30 93 • Telefax (0 69) 31 57 65 Telefon (0 69) 37 19 08 • Telefax (0 69) 37 20 04

www.mohr-emert.de



Am Ende der Schulzeit entstand dieses Foto des Jahrgangs 1942/43 im Hof der Meisterschule.

Kameraden seit 70 Jahren: Der Jahrgang 1942/43 ist sehr aktiv. Mehrere Treffen im Jahr, Grillabende sowie kleine und große Ausflüge halten die Kameradschaft und Freundschaft der mehr als 30 Frauen und Männer fest zusammen. 2012 unternahm die Kameraden sogar einen Ausflug nach Bayern. Sie wohnten in der Nähe von Passau. Von dort aus machten sie Ausflüge in den Bayerischen Wald, nach Österreich und besuchten viele andere Sehenswürdigkeiten. Natürlich stand auch eine Stadtbesichtigung von Passau auf dem Programm. Den 70. Geburtstag feierten die Jahrgangskameraden abends im Hotel mit sehr gut gelungenen Programmpunkten. Jetzt freut sich die Gruppe schon auf den nächsten Mehrtagesausflug, der im Sommer in die Pfalz führen wird.

Freiwillige Feuerwehr Sindlingen

Der Schokokuss hätte ruhig 40 Tonnen wiegen können

Tag der offenen Tür: Modenschau à la Feuerwehr

Während sich inzwischen fast jeder zweite etwas unter „Germanys Next Topmodel“ vorstellen kann, zeichneten diese Models bei der „etwas anderen Modenschau“ zahlreiche fragende Mienen in die Gesichter der Besucher. Die Feuerwehr Sindlingen hatte zum Tag der offenen Tür geladen und zeigte, „dass unser Kleiderschrank mehr zu bieten hat als einen Helm, eine Feuerwehrjacke und Stiefel“, sagt Sascha Fölsing, Vorsitzender des Fördervereins der Feuerwehr. Sieben Kameraden aus Einsatzabteilung und Jugendfeuerwehr verwandelten den Hof am Sindlinger Feuerwehrhaus in ihren ganz eigenen „Catwalk“ und präsentierten die verschiedensten Einsatzrüstungen der Sindlinger Brandschützer. Unter der Moderation von Sascha Fölsing startete der Jüngste das Schaulaufen. Lukas Kröwer, Mitglied der Jugendfeuerwehr, stellte seine blaue Jugendfeuerwehrruniform mit dem orangefarbenen Helm vor. Dirk und Jan Mettin präsentierten sich so, wie man sich einen Feuerwehrmann vorstellt. Neben dem dunklen Feuerwehrschutzanzug und dem hellen Helm mit Nacken- und Gesichtsschutz war einer von beiden noch mit einem Atemschutzgerät, einer Feuerwehrraxt und einem Schlauchtragekorb mit 45 Metern Schlauchmaterial ausgestattet. „Das ist die typische Einsatzrüstung für einen Brandeinsatz“, erklärte Sascha Fölsing. Hätte er nicht seinen typischen Feuerwehrhelm auf dem Kopf gehabt, hätte man Frank Praml leicht mit einem Bergsteiger ver-



Für jede Aufgabe das passende Outfit: Ihre Einsatzrüstungen führten die Feuerwehrleute in Form einer Modenschau vor.

wecheln können. Mit seinem Auffanggurt und einem 60 Meter langen Kernmanteldynamikseil sowie etlichen Bandschlingen erinnerte der stellvertretende Jugendfeuerwehrwart eher an einen Bergsteiger als an einen Feuerwehrmann. Im Einsatz kommt es immer wieder vor, dass man in Bereichen arbeitet, in denen man abstürzen kann, erklärte Fölsing: „Durch das „Absturzsicherungsset“ sichern wir uns gegen diese Gefahr. Dabei erfinden wir das Rad nicht neu“, berichtete der 34-jährige Zugführer. Fast das komplette Material und die Knoten kommen aus dem Klettersport. Dann wurde es lauter in der Fahrzeughalle. „Der Mann mit der Kettensäge macht bei uns die Jugendarbeit“, scherzte Fölsing. Ausgestattet mit einer Schnitthose, seiner Feuerwehrjacke, einem speziellen Forsthelm und einer Kettensäge präsentierten sich Jugendfeuerwehrwart Jens Sommer. Bei Unwettereinsätzen kommt es immer wieder zu um-

gestürzten Bäumen, die eine Gefahr darstellen. Mit seinem knallgelben Chemikalienschutzanzug zog Stephan Kröwer insbesondere die Blicke der kleinen Besucher auf sich. Zum Abschluss wurde es außerirdisch. Stephan Ade erinnerte in seiner Hitzeschutzkleidung eher an einen Astronauten als an einen Feuerwehrmann. Diese speziell beschichtete Kleidung hilft bei Einsätzen mit enormer Wärmeentwicklung. Neues gab es aber nicht nur zum Anschauen sondern auch zum Anfassen. Mit zwei Hebekissen, die normalerweise in der technischen Hilfeleistung eingesetzt werden, konnten die Besucher einen Schokokuss durch ein kleines Hindernis manövrieren und ihn anschließend ihr Eigen nennen. Hauptsächlich werden die Hebekissen verwendet, um schwere Lasten anzuheben oder abzustützen, erklärte Hauptlöschmeister Jens Sommer. Die Kissen werden mit Luft betrieben und können bis zu 40 Ton-

nen anheben. Aber die Feuerwehr hielt auch an Bewährtem fest. Neben der Rollenrutsche und der Hüpfburg gab es wieder Rundfahrten mit dem Löschfahrzeug. Jens Sommer chauffierte die überwiegend kleinen Besucher mit dem Zehntonner durch Sindlingen, die sich in diesem Moment als richtiger Feuerwehrmann fühlten. An den übrigen ausgestellten Löschfahrzeugen informierten sich die Besucher über die Gerätschaften und die Arbeit der Feuerwehr. Mit den besten Hits der 70er und 80er wurde der Tag abgerundet. Das Duo „Zweitakter“ eröffnete das Abendprogramm. Wie schon im vergangenen Jahr setzten die Sindlinger Brandschützer auf einen musikalischen Ausklang mit Live-Musik. (Fw)



Vorsicht, heiß! Aus sicherer Entfernung sahen die Besucher bei der Feuerwehr, was passiert, wenn jemand Wasser auf brennendes Öl gießt: Es explodiert.

Fotos: Glenn Anderson

Hilfenetz

Berichte aus dem Alltag

Helfer tauschen sich beim Frühstück aus

Etwa 40 Helfer sind im Hilfenetz Sindlingen/Zeilsheim aktiv. Das ist ein nachbarschaftliches Engagement, das Angebot und Nachfrage zusammenbringt. Einerseits gibt es Senioren, die Hilfe im Haushalt wie Putzen, Waschen, Bügeln, Gartenarbeit oder Begleitung zum Einkaufen oder Arzt brauchen, andererseits Menschen, die Zeit und Lust haben zu helfen und sich so nicht nur sinnvoll zu beschäftigen, sondern auch etwas zu verdienen. Die evangelischen und katholischen Kirchengemeinden von Sindlingen und Zeilsheim sowie der Caritasverband organisieren das Ganze. Die Vermittlung läuft über Barbara Jung und Angelika Krause, Albert-Blank-Straße 2, erreichbar montags von 10 bis 11.30 Uhr und donnerstags von 15.30 bis 17 Uhr, Telefon 37 56 26 79. Das Angebot gilt für Sindlinger und Zeilsheimer. Es liegt in der Natur der Sache, dass sich die Beteiligten am Hilfenetz untereinander selten sehen. Deshalb veranstalteten die Organisatoren vor zwei Jahren schon einmal einen Seniorennachmittag für die Kunden. Denn zu 99 Prozent sind es Senioren, die den Service in Anspruch nehmen, sagt Christel Fribolin, eine der Vertreterinnen der katholischen Gemeinden Sindlingen in der so genannten Steuerungsgruppe: „Man sieht sich nur beim Vermitteln oder bei Festen“. Auch die Helfer untereinander haben kaum Kontakt. Aus diesem Grund lud das Hilfenetz die Helfer nun zu einem Frühstück ins Gemeindehaus St. Dionysius ein. Marja Glage und Halil Özceri vom Quartiersmanagement der Hermann-Brill-Straße hatten die Tische liebevoll gedeckt, „und so kam es bei leckeren Brötchen, kalten Platten, Kaffee und Tee zu lebhaften Gesprächen“, berichtet Christel Fribolin. Sie selbst, weitere Mitglieder der Steuerungsgruppe und Barbara Jung und Angelika Krause, die das Hilfenetzbüro verwalten, interessierten sich vor allem dafür, welche Erfahrungen die Helfer vor Ort, also in den Haushalten, gemacht haben. „Das Hilfenetz besteht jetzt seit vier Jahren und viele der Damen und Herren arbeiten von Anfang an bei „ihren“ Senioren“, weiß Christel Fribolin und sagt: „Besonders gefreut hat uns, dass es bei vielen Helfern und „Kunden“ inzwischen zu richtigen Freundschaften gekommen ist. Das ist sicherlich auch ein Verdienst von Barbara Jung und Angelika Krause, die immer versuchen, für jeden neuen Kunden den richtigen Helfer zu finden.“ Im nächsten Jahr soll es wieder einen Nachmittag für Senioren geben, an dem sich dann vielleicht noch weitere Freundschaften entwickeln werden. Im Moment kommen die meisten der rund 40 Helfer aus Sindlingen, die meisten der etwa 80 Kunden aus Zeilsheim. Kunden zahlen pro Stunde 12,50 Euro für die Hilfeleistungen. Die Helfer erhalten davon 8,50 Euro, von der Differenz werden ihre Haftpflicht- und Unfallversicherung sowie der Verwaltungsaufwand bezahlt. CF/hn

Die SPD geht auf die Straße

Der SPD-Ortsverein Sindlingen wird in diesem Sommer wieder dreimal Infostände im Stadtteil aufstellen. Erster Termin ist Samstag, 6. Juli, von etwa 10 bis 12 Uhr am Dalles (vorm Rewe) in Sindlingen-Süd. „Hier haben die Sindlinger die Möglichkeit, ihrer SPD mal gehörig auf den Zahn zu fühlen“, sagt Patrick Hübner, Vorsitzender des Ortsvereins. Die beiden Wahlkreisandidaten Gregor Amann (für den Bundestag) und Hubert Schmitt (für den Landtag) werden dabei sein und ausgiebig Rede und Antwort stehen. Außerdem wird ein sogenannter Kummerkasten aufgestellt werden, in den die Bürger ihre Begehren, vor allem den Stadtteil betreffend, einwerfen können. Diese wird der Ortsverein sammeln und an die entsprechenden Stellen im Ortsbeirat und Stadtparlament weiterleiten, beziehungsweise seine eigenen Verbindungen nutzen, um - sofern umsetzbar - Sofortmaßnahmen zu ergreifen. Weitere Termine sind der 3. August am Richard-Weidlich-Platz und der 21. September parallel am Dalles und am Richard-Weidlich-Platz. simobla

HANS-JOACHIM STIER

Farbenstraße 48
65931 Frankfurt am Main-Sindlingen
Telefon 069/3749 93
Telefax 069/3710 80 33

SPENGLEREI • INSTALLATION • HEIZUNG

Elke Erd
Tel.: 069/37560702
Fax: 069/37560702

Schreibwaren
Bastelbedarf
Geschenkartikel
Zeitschriften
Fotoarbeiten
Toto, Lotto

Elke Erd Hugo-Kallenbach-Str. 14 65931 Frankfurt/Sindlingen

Öffnungszeiten:
Mo. 7.30 - 13 Uhr Die. - Frei. 7.30 - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr
Sa. 8.30 - 13 Uhr

Alexander-Apotheke

Ein Fest zum Abschied

Dr. Alexander Krauß übergibt seine Apotheke an Tochter Miriam Oster

Aus doppeltem Anlass lud Dr. Alexander Krauß Ende Juni in seine Apotheke am Dalles ein: Er feierte seinen 80. Geburtstag und übergab die Apotheke an seine Tochter Miriam Oster. Sie ist selbst Besitzerin einer Apotheke in Oberursel.

Der promovierte Pharmazeut Alexander Krauß ist seit 1966 in Sindlingen tätig. Ganze Generationen haben bei ihm ihre Rezepte eingelöst.

Andere gingen mit 60, 63 oder 65 in Rente, Krauß machte weiter. Doch jetzt will er deutlich kürzer treten. Deshalb übernimmt seine Tochter den Betrieb. Dr. Krauß verabschiedete sich von den Sindlingern mit einem großen Fest. Vor der Apotheke standen gedeckte Tische und Bänke. Es gab Getränke, Kuchen und etwas zum Knuspern. Auf einem Balancierballon konnten die Gäste versuchen, ihr Gleichgewicht zu halten, oder sich mit dem rosa Panther fotografieren lassen. Viele nutzten die Gelegenheit, ihrem langjährigen Apotheker zu gratulieren und alles Gute für die Zukunft zu wün-



Alles Gute wünschten Elke Erd (links), Vorsitzende des Gewerbevereins, und Andreas Rühmkorf (rechts), Vorsitzender des Vereinsrings, Dr. Alexander Krauß und seiner Tochter Miriam Oster, die ab Juli die Alexander-Apotheke führt.

Foto: Michael Sittig

schon. So ganz ohne Arbeit wird er nicht bleiben. Auch weiterhin wird Krauß im Hintergrund wirken und seine Tochter unterstützen. Denn sie führt die Sindlinger Apotheke als Filialbetrieb und wird nur ein bis zwei Tage

pro Woche vor Ort sein. In der übrigen Zeit leitet Krauß' langjährige Mitarbeiterin Daniela Schubert die Filiale.

„Mein Team und ich bedanken sich recht herzlich bei allen, die mit uns gefeiert haben, und für

alle Zuwendungen und Geschenke“, sagt Alexander Krauß. Er hatte im Vorfeld um Spenden anstelle persönlicher Geschenke gebeten, um mit dem Erlös die Sindlinger Kindergärten zu unterstützen. **hn**



Vater und Tochter: Alexander Krauß und Miriam Oster feierten mit den Sindlingern. Foto: Michael Sittig

Gewerbeverein

Engagement im Stadtteil

Stände, Gutscheine, Trikots - Elke Erd weiter Vorsitzende

Elke Erd bleibt Vorsitzende des Gewerbevereins fh+hg (Fördergemeinschaft Handel, Handwerk und Gewerbe). In der Jahreshauptversammlung wurde sie einstimmig wiedergewählt. Neuer zweiter Vorsitzender ist Michael Bauer von Orthopädie Bauer, als Beisitzer fungieren Christoph Tratt, Andreas

Schmitt, Viktor Haas, Dr. Alexander Krauß, Karl-Heinz Kümmerle, Petra Seipp und Sven Callender.

Der Gewerbeverein wird sich auch in diesem Jahr mit einem Stand am Ranzenbrunnenfest sowie mit einer Gänseverlosung am Weihnachtsmarkt (1. Dezember) beteiligen. Vor allem berei-

tet er sich auf den Stadtteilsonntag am 15. September vor. Die Gewerbetreibenden wollen den verkaufsoffenen Sonntag nutzen, um für sich und ihre Angebote zu werben. Elke Erd stellte das Marketingkonzept vor; am Programm wird noch gearbeitet. Die Vorsitzende berichtete auch von der Gutschein-Aktion, die

seit vergangenem Jahr läuft. Gutscheine für Waren und Dienstleistungen von 14 Betrieben können erworben, verschenkt und eingelöst werden. Zum Start verlor die fh+hg 60 Gutscheine beim Weihnachtsmarkt. Die Hälfte davon wurde bereits eingelöst. Durch verschiedene Werbemaßnahmen soll das Angebot weiter bekannt gemacht werden. Werbung für die Gewerbetreibenden machen nun auch die Fußballer. Im Frühjahr spendierte der Verein der C-Jugend des FC Viktoria Sindlingen einen Satz Trikots. **hn**

SPD im Ortsbeirat

Weber-Schule: wieder Wasserschäden

Es nimmt einfach kein Ende. Trotz zwischenzeitlich erfolgter Ausbesserungsarbeiten in der Ludwig-Weber-Schule sind erneut Schäden an den Decken im Erdgeschoss und im ersten Stock aufgetreten, berichtet SPD-Ortsbeirat Claus Lünzer: „Da die Deckenplatten weiterhin großflächig Wasserflecken zeigen, ist davon auszugehen, dass entweder weitere undichte Stellen am Dach sind oder die Ausbesserungsarbeiten nicht fachgerecht durchgeführt wurden“, erklärt er: „Insbesondere in der Toilette für Jungen sind erhebliche Löcher in der Decke.“ Das an den Fluchtweg angebrachte Geländer sei auch immer noch verrostet und müsse dringend repariert werden. In einem Antrag an den Ortsbeirat will Lünzer den Magistrat auffordern lassen, die Deckenschäden und die Schäden am Fluchtweg zu beseitigen. In einem weiteren Antrag fordert er den Magistrat dazu auf, die bei einem Wasserschaden im September 2012 beschädigten Schulbücher zu ersetzen. Das sei zwar schon im Oktober 2012 beantragt worden, doch sei bis heute nichts geschehen. „Da es sich um einen überschaubaren Schaden von zirka 1000 Euro handelt, bitte ich kurzfristig um Ersatz“, erklärt Lünzer.

Hohe Bordsteine absenken

Hohe Bordsteine stellen für Gehbehinderte regelrechte Hürden dar. Deshalb werden sie seit Jahren bei Baumaßnahmen an Fußgängerwegen abgesenkt. In Sindlingen jedoch ist das bislang weder in der Gustavsallee/Am Lachgraben in Höhe der evangelischen Kirche, noch am Kreisel beim Übergang zur Bushaltestelle erfolgt. „Da beide Fußwege aber stark benutzt werden, Bushaltestelle und Kindergarten, ist es erforderlich, diese Übergänge abzusenken, so dass mit Kinderwagen und Gehhilfen der Übergang passiert werden kann“, erklärt SPD-Ortsbeirat Claus Lünzer und bittet den Magistrat in einem Antrag, für den behindertengerechten Umbau zu sorgen. **simobla**

HAARSTUDIO

Allesinastr. 32
65931 Frankfurt/ Sindlingen
Tel.: 0 69 - 37 56 89 50
haarstudio-venera@t-online.de

Öffnungszeiten:
Mo - Di 09:30 - 15:00 Uhr
Mittwoch geschlossen
Do - Fr 09:30 - 18:30 Uhr
Samstag 09:00 - 15:00 Uhr

VENERA

Kfz-Meisterbetrieb

Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

Tel. (069) 364206

Alt-Zeilsheim 74
65931 Frankfurt
Fax (069) 361032
e-mail: kfz-fraka@t-online.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Donnerstag
7.30 - 17.00 Uhr
Freitag 7.30 - 15.00 Uhr
Samstag
9.00 - 12.00 Uhr

AUCH FÜR IHR AUTO

haben wir die preiswerte Wartung & Reparatur
... alle Typen alle Marken
...wir sind für Sie da

Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk und Gewerbe Sindlingen e.V.
Redaktion: Fördergemeinschaft Handel, Handwerk
Redaktion: Michael Sittig, Heide Noll

Redaktionsadresse:

Michael Sittig, Allesinastr. 33, 65931 Frankfurt,
Tel. 069/37000222, Fax: 069/372035 • E-Mail: michael.sittig@sittig.de

Konto: Frankfurter Sparkasse 1822, Nr. 905026, BLZ 500 502 01

Das Sindlinger Monatsblatt erscheint einmal monatlich und wird kostenlos an alle Sindlinger Haushalte verteilt.
Gezeichnete Artikel stimmen nicht immer mit der Meinung der Redaktion überein.

Für unverlangt eingesandte Unterlagen kann keine Haftung übernommen werden.

Satz und Druck: Lokale Heimatzeitungsgruppe, Haus der Lokalen Presse Annabergstraße 85 • 65931 Frankfurt/Zeilshaus
Monatliche Auflage: 4.200 Exemplare.

Redaktionsschluss ist immer der 20. eines Monats.

So einmalig, wie der Lebensweg war – so einmalig gestalten wir den Abschied

Heuse Bestattungen · Sindlinger Bahnstraße 77 · 65931 Frankfurt a. M.
Beratungstelefon 069 372646 · www.heuse-bestattungen.de